



MILITÄRMOTORFAHRERVEREIN ZÜRCHER OBERLAND

Berichtschreiber
Sdt Olivier Küry

Kollektivfahrschule mit Besichtigung EBIANUM vom 02.09.2023

Der fast volle Mond war noch am Himmel sichtbar, als Markus Inkamp 16 Vereinsmitglieder (sich eingeschlossen) im Armeelogistikzentrum Hinwil zur Kollektivfahrschule mit dem darin integrierten Besuch des Museums der Firma Eberhard begrüssen konnte. Ein Mitglied musste seine Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen absagen.

Nach Erledigung der üblichen Formalitäten (Kontrolle der Fahrberechtigung, Begleichung des Unkostenbeitrages durch die Teilnehmer, Zusammenstellung der Fahrerteams) wurde bekanntgegeben, dass für die Ausfahrt neben den Kleinfahrzeugen Sprinter und Duro, welche für Transfers benötigt würden, Iveco Trakker, das heisst Iveco's der neusten Generation zum Fahren zur Verfügung stünden. Diese Mitteilung löste bei mindestens einem Mitglied (Name dem Schreibenden bekannt) grosses Bedauern darüber aus, nicht mehr mit einem Steyr-LKW fahren zu können. Leider konnte aber seinem Wunsch so kurzfristig nicht mehr entsprochen werden.



So starteten wir mit unseren Fahrzeugen von Hinwil Richtung Wernetshausen – Girenbad – Bettswil – Büssental nach Bauma und Steg im Tösstal, wo, abgestimmt auf die jeweilige Fahrzeughöhe, an zwei unterschiedlichen Plätzen ein Fahrerwechsel stattfand. Die Fahrt führte weiter über die Hulftegg, Fischingen, Dussnang, Elgg nach Gachnang zum zweiten Fahrerwechsel. Sinnigerweise begegnete uns kurz vor Gachnang, in Schneitwil ein trainierender Langläufer (kein Witz – er war einfach mit Rollerski unterwegs.)

Weiter ging es über Ellikon an der Thur, Gütighausen, Andelfingen nach Kleinandelfingen, wo beim dortigen Ausbildungszentrum ein weiterer Fahrerwechsel stattfand. Weiter ging es über Flaach, Rorbas, Glattfelden, Weiach, bis vor das Ebianum in Fisibach. Dort kolonierten wir unsere LKW auf, begaben uns mit den Kleinfahrzeugen nach Kaiserstul zum Landgasthof Kreuz und trafen auf einen weiteren Teilnehmer, welcher eigenständig angereist war (zivil) und sich in unsere Gruppe integrierte. Im Garten und durch Bäume gut vor der Sonne geschützt, konnten wir unser Mittagessen einnehmen.



Zurück im Ebianum, starteten wir unsere Führung durch das Museum. Begleitet wurden wir dabei durch einen langjährigen Mitarbeiter der Firma Eberhard (fast 40 Dienstjahre). Der Schalk stand diesem Mitarbeiter ins Gesicht geschrieben, als er die Entstehungsgeschichte bei der Eingangswand erzählt. An dieser Wand sind verschiedene miteinander verschweißte Maschinen- und sonstige Metallteile befestigt. Verantwortlich für deren Anordnung an der Wand waren dafür bezahlte Museumskuratoren – unserem Begleiter und seinen Kollegen, welche die Teile zusammenschweissten, war es gelungen, die Kuratoren vor vollendete Tatsachen zu stellen: Die Wand kann also vollumfänglich als Werk der Eberhard-Mitarbeiter angesehen werden.



Im Inneren des Museums fanden sich zahlreiche Baumaschinen und Fahrzeuge (Fiat/Caterpillar/Saurer/Berna/Deutz) von den Anfängen (Bauernhof neben dem Flughafen Kloten) bis heute. Speziell war auch eine robuste, von

Eberhard selbst entwickelte und patentierte Kippbrücke. Eberhard war auch im Orient tätig, als es zur Ölkrise kam und die Firma fast bankrott ging, was in der Ausstellung nicht verschwiegen wurde. Mit der Firma ging es jedoch wieder aufwärts und eines der neuesten Exponate war die Schleuseneinrichtung, welche beim Rückbau der



«Sondermülldeponie Kölliken» verwendet wurden. Die Suche nach weiteren Exponaten und deren Aufbereitung für die Ausstellung, gehen auch heute stetig weiter.



Nach Abschluss der Führung sahen sich einige Mitglieder noch die sehr umfangreiche Sammlung von Baumaschinenmodellen an, während andere im Museums-Cafe Kaffee und Kuchen bzw. Eis genossen. Zudem bestand die Möglichkeit, im Museumsshop Souvenirs zu erstehen.



Mit reichlich guten Eindrücken, machten wir uns auf den Rückweg nach Hinwil. Dieser führte uns via Bachs, Steingarten, Dielsdorf, Regensdorf zum Autobahnanschluss Affoltern und zum Rastplatz Büssisee, wo ein Fahrerwechsel möglich war. Auf der Autobahn erreichten wir die Verzweigung Brüttsellen über Wange, Hagnau und Oberuster. Von dort gelangten wir via Wetzikon zurück nach Hinwil.

Nachdem die Fahrzeuge betankt, gewaschen und gemäss Weisung aufkoloniert waren, ging ein Anlass voller neuer Eindrücke pünktlich zu Ende. Ein Dank ging an die Organisatoren, welche sich über die gute Teilnehmerzahl doch auch freuten.

05. Februar 2024

Olivier Kürz